



Kompendium



Wer mit der einfachen Google-Suche nicht ans Ziel kommt, muss tiefer einsteigen. Lesen Sie, wie Sie die umfangreichen Profi-Funktionen der Suchmaschine effizient nutzen.

Die Standardsuche bei Google ist äußerst bequem: einfach flott ein paar Suchbegriffe ins Suchfeld eintippen und den „Google-Suche“-Button drücken. Doch die Ergebnisse lassen oft zu wünschen übrig: Entweder zeigt Ihnen Google wenig brauchbare oder aber – und das ist besonders häufig der Fall – viel zu viele Informationen an.

In der Masse der Fundstellen gehen oft diejenigen Sites unter, die für Sie wirklich relevant sind. Um diese aufzustöbern, sollten Sie die Suchmaschine bei zu vielen oder nicht zufriedenstellenden Suchergebnissen durch eine genauere Abfrage zu mehr Präzision zwingen.

Das dazu erforderliche Google-Grundwissen und eine Übersicht über die benötigten Google-Befehle liefert Ihnen dieser Beitrag.

Wichtige Grundlagen

Bei Ihrer Eingabe in die erweiterte Google-Suche sollten Sie folgende Konventionen der Suchmaschine im Kopf haben:

1. Mehrere Suchbegriffe im Suchfeld behandelt Google als Und-Verknüpfung. Bei Eingabe von „physik mathematik“ gibt Google also nur Seiten aus, die beide Begriffe enthalten. Wenn Sie „Fuß Ball“ schreiben, sucht Google nicht nach Fußball, sondern nach Fuß und Ball.
2. Sind mehrere Begriffe, Satzteile oder ganze Sätze – etwa Zitate – in Anführungszeichen eingeschlossen („Phrasierung“), sucht Google nur nach dieser speziellen Zeichenkette. Geben Sie zum Beispiel „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ in Anführungszeichen ein, so listet Google nur Sites auf, die diese Zeichenkette enthalten.
3. Die Google-Suche unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung. Bei der Phrasensuche hingegen sind unterschiedliche Schreibweisen wichtig.
4. Ebenfalls gleichgültig ist, ob Sie einen Umlaut verwenden oder ihn durch den jeweiligen Vokal plus ein „e“ ersetzen: Mit „Muenchen“ und „München“ erhalten Sie die gleichen Seiten.

- Bei Ausdrücken mit verschiedenen Schreibweisen oder Wörtern, die entweder getrennt oder zusammengeschrieben werden können, ist es egal, welche Variante Sie verwenden: „Musikanlage“ und „Musik-Anlage“ sind für Google identisch, ebenso „Grafik“ und „Graphik“.

Google Operatoren I

Die Google-Suche lässt sich auf mehrere Arten weitreichend verfeinern. Eine davon ist die Verwendung von Operatoren im Suchfeld. Gute Dienste bei der Recherche leisten die logischen Operatoren „Und“, „Oder“ sowie „Nicht“. Während bei anderen Suchmaschinen wie Altavista die Operatoren „And“, „Or“ und „Not“ direkt als Schlüsselwort einsetzbar sind, ist dies bei Google nicht der Fall. Dennoch gibt es auch hierfür Möglichkeiten.

Einfache Operatoren sind etwa das Pluszeichen („+“), das Minuszeichen („-“), die Tilde („~“), das Sternchen („*“) oder der Operator „OR“ (in Großschreibweise). Diese geben Sie ohne Anführungszeichen zusammen mit den Suchbegriffen im Google-Suchfeld ein.

Pluszeichen: Stop-Wörter berücksichtigen:

Das Pluszeichen dient nicht, wie man erwarten könnte, dazu, zwei oder mehr Begriffe mit dem logischen „Und“ zu verbinden, denn Google behandelt die Eingabe mehrerer Suchbegriffe automatisch als „Und“-Verknüpfung. Vielmehr erzwingen Sie mit dem Pluszeichen, dass Google bei der Suche Stop-Wörter berücksichtigt. Dabei handelt es sich um einfache Wörter wie „der“, „die“, „das“, „an“ und so weiter, aber auch einzelne Ziffern, Buchstaben und Domain-Kürzel wie „com“ oder „de“.

Standardmäßig übergeht die Suchmaschine aus Geschwindigkeitsgründen die Stop-Wörter, die in der Regel für die Suche unwichtig sind. Stop-Wörter können aber in manchen Fällen durchaus von Bedeutung für eine Recherche sein. So etwa bei der Suche nach „Star Wars Episode I“ oder nach „OS/2“ (jeweils ohne Anführungszeichen eingegeben), Fälle, in denen die einfache Suche „I“ beziehungsweise „2“ nicht berücksichtigen würde. Um ein Stop-Wort in Ihre Suchanfrage aufzunehmen, fügen Sie das Zeichen „+“ vor das Wort. Achten Sie darauf, dass vor dem „+“ ein Leerzeichen steht, dahinter aber keines. Sie können das Zeichen „+“ auch in Suchanfragen nach Wortgruppen verwenden. Die Sucheingabe für Episode I würde also lauten: „episode +I“, die nach OS/2: „os/ +2“.

Minuszeichen: Logisches „Nicht“

Als Operator für das logische „Nicht“ dient das Minuszeichen. Mit „-“ vor einem Wort schließen Sie es von der Suche aus. Die Suchkombination „bass -lautsprecher“ sucht also nach Sites, in denen „Bass“, aber nicht „Lautsprecher“ vorkommt.

Google Operatoren II

Plus- und Minuszeichen: Ein- und Ausschluss -

Wenn Sie zwischen den beiden für Google gleichen Wörtern „München“ und „Muenchen“ unterscheiden möchten, geben Sie entweder „+München“ oder „+Muenchen“ ein (jeweils ohne Anführungszeichen). Im ersten Fall listet Google ausschließlich Websites mit dem Suchbegriff „München“, im zweiten Fall nur solche mit „Muenchen“ auf.

„OR“: Inoffizieller „Oder“-Operator

Im Gegensatz zu vielen anderen Suchmaschinen bietet Google offiziell keine „Oder“-Suche, also keine Möglichkeit, festzulegen, dass nur eines der eingegebenen Wörter gefunden werden muss. Eine solche Vorgabe von Suchalternativen wäre jedoch bei sehr speziellen Fragestellungen oder Unklarheiten über die Schreibweise sinnvoll, damit Sie nicht mehrere Suchanfragen stellen müssen. In der Google-Hilfe nicht erwähnt ist ein „OR“-Operator, aber de facto funktioniert's. Wenn Sie dieses Schlüsselwort – oder den senkrechten Strich „|“ auf der Tastatur – zwischen zwei oder mehr Begriffen eingeben, verfolgt Google alle Fährten. „Training OR Trainer“ findet Websites mit mindestens einem der Begriffe. „Und“- sowie „Oder“-Verknüpfungen lassen sich darüber hinaus miteinander kombinieren und auch klammern: „konzert (grönemeier OR grönemeyer)“ liefert sämtliche Seiten, auf denen der Begriff „Konzert“ zusammen mit dem Namen des Künstlers in einer der beiden Schreibweisen zu finden ist.

Platzhalter: Eingeschränkt verwendbar

Im Vergleich zu anderen Suchmaschinen eingeschränkt ist bei Google die Suche mit Platzhaltern, den Wildcards. Google sucht nicht nach Wortteilen und unterstützt keine Suchanfragen mit echter Trunkierung beziehungsweise Wildcards. Sie können das Trunkierungszeichen „*“ allerdings in Phrasen als Platzhalter für ein ganzes Wort benutzen. „FC * München“ findet also Websites über Bayern München, „FC Ba*“ dagegen nicht.

Tilde - Synonymsuche:

Mit Hilfe der Tilde „~“ lässt sich nach Websites mit gleichbedeutenden Begriffen suchen. Die Eingabe „~Food“ etwa zieht auch Synonyme wie „Nutrition“ oder „Cooking“ in Betracht. Allerdings beschränkt Google den Wortbestand der Synonyme derzeit auf den englischsprachigen Raum.

Tiefer in die Suche einsteigen

Richtig leistungsfähig wird Google mit fortgeschrittenen Operatoren, mit denen sich die Suche etwa auf spezielle Datei-Arten, bestimmte Sites oder eine spezifische Sprache einschränken lässt. Fortgeschrittene Operatoren sind bestimmte Schlüsselwörter, gefolgt von einem Doppelpunkt, zum Beispiel „link:“, „title:“ oder „cache:“. Nach dem Doppelpunkt folgen dann ohne Leerzeichen die Spezifikationen.

Nach bestimmtem Dateityp suchen:

Über den Operator „filetype:“ stöbern Sie bestimmte Dateitypen auf: „bluetooth filetype:pdf“ findet ausschließlich PDF-Dateien zu Bluetooth. Neben PDF-Dateien wertet Google auch die Inhalte von Text-, RTF-, Word-, Excel- und Powerpoint-Dateien aus.

Feldsuche durchführen: Viele Operatoren führen eine Feldsuche durch, das heißt, sie suchen nur in bestimmten Feldern eines Web-Dokuments. Wenn Sie etwa den Titel der gesuchten Seite oder zumindest einen Teil davon kennen, könnte der Operator „intitle:“ das Problem lösen. „intitle:bluetooth“ sucht alle Websites, die im Titel den Begriff „Bluetooth“ haben. Genauso funktioniert es, wenn Sie ein Wort aus der URL kennen. Hierzu setzen Sie vor das Wort, an das Sie sich noch erinnern, den Operator „inurl:“, also zum Beispiel „inurl:bluetooth“. Die Suchabfrage würde dann etwa www.bluetooth.org, www.apple.com/bluetooth und www.holtmann.org/linux/bluetooth als Ergebnisse liefern.

Operator	Wirkung	Eingabekombi	Ergebnis
filetype:pdf	Platzhalter für Google und andere für Datei-Dateitypen. Sucht nach Dateien mit der Dateierweiterung pdf. (Dateierweiterung ist klein geschrieben und muss mit einem Doppelpunkt gefolgt sein. Die Suchanfrage muss ohne Leerzeichen sein.)	intitle: filetype:pdf	Sucht nach Dateien mit der Dateierweiterung pdf. (Dateierweiterung ist klein geschrieben und muss mit einem Doppelpunkt gefolgt sein.)
intitle:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben.	intitle:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben.
inurl:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ in der URL haben.	inurl:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ in der URL haben.
intitle:bluetooth filetype:pdf	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben und PDF-Dateien anbieten.	intitle:bluetooth filetype:pdf	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben und PDF-Dateien anbieten.
intitle:bluetooth inurl:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben und den Begriff „bluetooth“ in der URL haben.	intitle:bluetooth inurl:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben und den Begriff „bluetooth“ in der URL haben.
intitle:bluetooth filetype:pdf inurl:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben, PDF-Dateien anbieten und den Begriff „bluetooth“ in der URL haben.	intitle:bluetooth filetype:pdf inurl:bluetooth	Sucht nach Websites, die den Begriff „bluetooth“ im Titel haben, PDF-Dateien anbieten und den Begriff „bluetooth“ in der URL haben.

Anbieter angeben:

Wenn Sie wissen oder vermuten, dass sich eine wichtige Info auf dem Server eines bestimmten Anbieters befindet, geben Sie nach den Suchbegriffen den Operator „site:“ und anschließend die URL an. Die Sucheingaben „dvd site:pcwelt.de“ zeigt alle Treffer auf der PC-WELT-Website an, bei denen es um DVDs geht.

Nicht (mehr) verfügbare Infos aufspüren:

Ganz praktisch ist der Operator „cache:“, der Websites absucht, die sich im Google-Cache befinden. Dies ist dann sinnvoll, wenn Sie eine ältere Nachricht suchen, die es möglicherweise nicht mehr aktuell im Web gibt oder die sich auf einer nicht mehr vorhandenen Site befindet.

Ähnliche Web-Seiten suchen:

Sind etwa dringend benötigte Bücher bei Amazon nicht lieferbar und haben Sie die Namen der Konkurrenten gerade nicht parat, so hilft „related:amazon.de“, Alternativen zu www.amazon.de zu finden, wie www.buch.de, www.bol.de oder www.buecher.de.

Digitales Bildmaterial aufspüren

Neben Web-Dokumenten lassen sich mit Google auch Bildbestände und die Diskussionsforen des Usenet – die Newsgroups – durchforsten. Um die Bildsuche zu benutzen, geben Sie ein Suchwort, das das Bild beschreibt, in das Bild-Suchfeld ein und klicken auf die Schaltfläche.

Google findet die Bilder, indem es unter anderem den Text auf den Seiten analysiert, auf denen sich Bilder befinden. Die Ergebnisseite zeigt Ihnen komprimierte Versionen der gefundenen Bilder an. Um eine größere Version eines Bildes und die entsprechende Site zu sehen, klicken Sie auf das Vorschaubild.



Bildsuche: Mit Bildern durchsuchen. Bildersuche: Bildmaterial anhand der von Ihnen eingegebenen Suchwörter auf und zeigt eine Miniaturansicht der gefundenen Grafiken an (Punkt 5)

Bei der Bildsuche können Sie alle Operatoren benutzen, die auch für die Google- Textsuche zur Verfügung stehen. Um also etwa alle Bilder von Lemuren im Duke Primate Center aufzuspüren, geben Sie als Suchanfrage „site:duke.edu lemurs“ ein. Einen Überblick gibt der Kasten „Die Eingabemaske ‚Erweiterte Bildersuche‘“.

Suchoperator	Erklärung	Ergebnisumfang	Tipps
Erweiterte Bildersuche	Alle Bilder	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Alle Bilder	Alle Bilder	Alle Bilder	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält
Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Erweiterte Bildersuche	Sucht Bilder auf der Website, die die Begriffe „Bildersuche“ und „Erweiterte Bildersuche“ enthält

Stöbern im Newsgroup-Archiv

In den Newsgroups, einem eigenständigen Teil des Internets, stößt Google in Tausenden von Diskussionsgruppen. Newsgroups schließt Google bei der normalen Textsuche aus. Die Suchmaschine bietet aber dafür seinen Newsgroups-Suchdienst „Google Groups“ sowohl für internationale als auch für deutschsprachige Newsgroups mit deutschsprachiger Benutzerführung an. Das ist etwa für Anwender praktisch, die ein ausgefallenes Hobby pflegen oder nach Gleichgesinnten suchen.

Zwei grundsätzliche Suchoptionen bieten sich hier an. Zum einen können Sie sich zu den einzelnen Newsgroups durch eine komplette Liste aller archivierten Gruppen in Form eines alphabetisch sortierten Verzeichnisbaums herabarbeiten. Beim Auswählen einer Gruppe öffnet sich eine Liste aller Threads („Diskussionsstränge“), die sich darin befinden, beginnend mit dem aktuellsten. Klicken Sie einen davon an, so erhalten Sie die Beiträge des Threads – nach Datum geordnet.



Newsgroup-Suche auch in einer bestimmten: Google archiviert systematisch Newsgroup-Beiträge, die Sie zwar nicht über die reguläre Textsuche, dafür aber mit dieser Newsgroup-Suchmaske durchstöbern (Punkt 6)

Der Vorteil dieser Methode gegenüber einer erneuten Suche mit Ihrem Suchbegriff: Sie können die Suche ganz einfach anpassen, indem Sie die in der URL enthaltenen Parameter ändern. Dazu müssen Sie Folgendes wissen: Die einzelnen Parameter werden jeweils durch ein „&“ voneinander getrennt. Im Beispiel gibt es also vier Parameter. Die übergebenen Werte stehen hinter dem „=-Zeichen. Den Suchbegriff „Windows XP“ finden Sie ganz am Schluss, umgeben von dem Parameter „%22“. Das URLcodierte Zeichen „%22“ steht für die Anführungszeichen der Phrasensuche.

Parameter	Wert	Beschreibung
hl=de	de	Verwendete Sprache (deutsch)
num=100	100	Anzahl der Suchergebnisse pro Seite
as_qdr=10	10	Alter der Suchergebnisse in Jahren
as_scl=1	1	Suchergebnisse sind sortiert nach Relevanz

Google setzt bestimmte Parameter automatisch, zum Beispiel „hl=de“ für die zu verwendende Sprache Deutsch. Zu Experimentierzwecken können Sie – anstelle von „de“ – „fr“ oder „en“ eingeben. „num=“ steuert, wie viele Suchergebnisse auf einer Ergebnisseite zu sehen sind – Google akzeptiert hier eine Zahl zwischen 1 und 100. Mit „as_qdr=m<x>“ bestimmen Sie, wie alt die Suchergebnisse maximal sein dürfen.

Englischsprachige Zusatzdienste

In der deutschen Google-Version fehlen Dienste, die in den USA bereits online sind. Viele davon wird Google wohl auch für die deutschsprachige Site anbieten. Wer schon mal einen Vorgeschmack haben will, kann sie leicht testen. Um auf die amerikanische Startseite zu kommen, klicken Sie auf der deutschen Startseite auf „Google.com in English“.

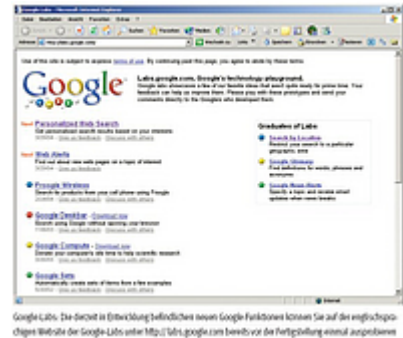
Die meisten Dienste der US-Site finden sich unter dem Link „Services and Tools“. So etwa die „Google Special Searches“ (www.google.com/options/specialesearches.html). Sie ermöglichen eine themenspezifische Datenbank-Recherche – zum Beispiel in US-Regierungsseiten zu den Betriebssystemen Linux, BSD und Mac oder zu Microsoft. Je nach Thema kann die Suche über die „Special-Search“-Funktion viel Zeit sparen.

Unter „Answers“ (<http://answers.google.com/answers/>) recherchieren Suchexperten von Google für den Anwender nach Websites. Das ist interessant für alle, denen das Know-how oder die Zeit für die eigene Recherche fehlt. Weitere „Services and Tools“- Zusatzdienste: Google Catalogs (<http://catalog.google.com>) zum Recherchieren in Versandhauskatalogen, Froogle (<http://froogle.google.com>) zur Suche von Produkten oder News Search (<http://news.google.com>) zur Suche nach aktuellen Nachrichten.

Das Google der Zukunft

Die Google Labs (<http://labs.google.com>), Versuchslabor der amerikanischen Google. com, stellt Demos von Diensten bereit, die Google in Zukunft anbieten will, etwa „Google Viewer“ und „Keyboard Shortcuts“.

Der „Google Viewer“ (<http://labs.google.com/gviewer.html>) zeigt alle Suchergebnisse in einer Diashow an und ermöglicht es damit dem Anwender, sich schnell und ohne nerviges Geklicke einen Überblick über die Suchergebnisse zu verschaffen. Und so sieht das Fenster dann aus: Im oberen Browser-Bereich der Ergebnisseite erscheint eine Navigationsleiste, mit der sich die Diashow steuern lässt. Darunter zeigt Google den Eintrag an – wie auf einer normalen Google-Ergebnisseite. Den größten Teil des Monitors nimmt die Site-Vorschau ein.



Die „Keyboard Shortcuts“ (<http://labs.google.com/keys/index.html>) sollen eine möglichst große Anzahl an Mausklicks auf die Tastatur verlagern. Mit „i“ und „k“ geht es in den Ergebnislisten auf- und abwärts, die <Return>- Taste ruft das jeweils ausgewählte Resultat auf, „c“ führt zum Archiv („Cache“) und „s“ zu den ähnlichen Seiten („similar pages“). „n“ und „p“ rufen die jeweils nächste („next“) oder vorhergehende („previous“) Ergebnisseite auf, mit „a“ steuert der Anwender das Eingabefeld an, „Tab“ führt zurück zur Link-Liste und so weiter.

Die Tastatur-Shortcuts stellen zwar keine revolutionäre Innovation dar, eiligen Anwendern werden sie dennoch etwas Zeit ersparen und komfortabler erscheinen.